

Der Remsthal-Bote.

Amts-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Nro. 88.

Erscheint wöchentlich fünfmal. Halbjähriger Preis in Gmünd 1 fl., durch die Post in den Oberamts-Bezirken Gmünd und Welzheim 1 fl. 15 fr. — Einrückungsgebühr der dreispaltigen Zeile oder deren Raum 2 fr., für das Ausland 3 fr.

Samstag, 12. Mai 1866.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

Dampfkessel-Anlage.

L. Heilmann, Mühlebesitzer hier, beabsichtigt, zum Betrieb seiner Mahlmühle einen Dampfkessel aufzustellen. Diejenigen, welche sich bei dieser Anlage gefährdet glauben sollten, werden hiemit aufgefordert, ihre Einwendungen binnen 15 Tagen beim hiesigen Stadtschultheißenamt schriftlich einzureichen oder mündlich zu Protokoll zu geben. Die Beschreibungen und Zeichnungen sind für die Betheiligten während dieser Frist auf dem Rathhaus zur Einsicht aufgelegt.
Den 8. Mai 1866.

R. Oberamt.
Herzog, Act., W.

G m ü n d.

Vermögens-Beschlagnahme.

Durch kriegsrechtliches Contumacial-Erkenntniß vom 28. April / 2. Mai 1866, wurde das etwaige zukünftige Vermögen des im beurlaubten Stande entwichenen Kanoniers II. Classe der I. reitenden Batterie Albert Neigel, Schreiners von Mögglingen mit Beschlag belegt.
Den 9. Mai 1866.

R. Oberamtsgericht.
Römer.

Welzheim.

Diebstahl.

Am 30. v. M. wurde dem Dienstknecht Gottlieb Desterle in Breitenfürst 1 silberne Taschenuhr mit römischen Zahlen im Werth von 6 fl. entwendet. Dies wird zu bekannten Zwecken veröffentlicht.
Den 8. Mai 1866.

R. Oberamtsgericht.
Herdegen.

G m ü n d.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an die Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Catharine Gold, lebigen Tochter des verstorbenen Bierbrauers Johannes Gold von hier, sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung

binnen 8 Tagen

diesseits geltend zu machen.

Den 7. Mai 1866.

R. Gerichts-Notariat.
Aff. Hayn.

G m ü n d.

Gläubiger-Aufruf.

In der Verlassenschaftssache des verstorbenen Ludwig Grimlinger, gew. Goldarbeiters hier, werden dessen Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche

binnen 8 Tagen

diesseits anzumelden, indem sie andernfalls bei der Verlassenschaftsaussandersetzung nicht berücksichtigt werden könnten.

Den 7. Mai 1866.

R. Gerichts-Notariat.
Aff. Hayn.

G m ü n d.

Fabrisk-Verkauf.



Am Samstag den 12. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr wird auf der Kanzlei der

unterzeichneten Stelle eine Parthie Frauenkleider und ein Koffer im Aufstreich verkauft.
Den 9. Mai 1866.

R. Gerichts-Notariat.
Aff. Hayn.

G m ü n d.

Abstreichs-Afforde.

Für die Lieferung des Unterhaltungs-Materials der Amtskörperschafts-Straßen auf die 3 Jahre 1. Juli 1866/69 finden die Abstreichs-Verhandlungen an folgenden Tagen und Orten je Vormittags 9 Uhr statt:

In der Oberamtsstadt Gmünd bezüglich der Straßen gegen Straßdorf, Oberbettlingen und Herlikofen, Gmünder Markung:

Freitag den 11. d. Mts.

In Straßdorf, am Montag den 14.

In Rechberg, am Dienstag den 15.

In Wiggoltingen, am Mittwoch den 16.

In Wizingen am Donnerstag den 17.

In Oberbettlingen — zugleich für die Straßen auf den Markungen Unterbettlingen und Lindenhof,

am Freitag den 18. Mai.

In Oberböbingen — zugleich für Unterböbingen

am Dienstag den 22.

In Heubach am Mittwoch den 23.

In Mögglingen — zugleich für Lautern am Donnerstag den 24.

In Bartholomä am Freitag den 25.

In Muthlangen — zugleich für Zimberbach

am Montag den 28.

In Lindach — zugleich für Läserroth und Thierhaupten

am Dienstag den 29.

In Herlikofen — zugleich für Prainkofen

am Mittwoch den 30.
In Leinzell — zugleich für Göggingen am Donnerstag den 31. Mai
In Weiler — zugleich für Degenfeld am Freitag den 1. Juni.
In Waldstetten am Samstag den 2. Juni.
Gmünd, den 3. Mai 1866.

Oberamtspflege.
Bisfel.

G m ü n d.

Abstreichs-Afforde.

An der Amtskörperschafts-Straße von hier über den Rechberg gegen Donzdorf sind mehrere schadhast gewordene Deckbohlen zu repariren — namentlich auf den Markungen

Gmünd: 9 Deckbohlen, Voranschlag 154 fl.

Straßdorf: 3 Deckbohlen, Voranschlag 156 fl.

Rechberg: 8 Deckbohlen, Voranschlag 394 fl.

Wiggoltingen: 5 Deckbohlen, Voranschlag 74 fl.

Wizingen: 8 Deckbohlen, Voranschlag 105 fl.

Sämmtlich diese Reparaturen sollen im Wege des Abstreichs ausgeführt werden. Die Abstreichs-Verhandlungen finden in den nachstehenden Tagen je Nachmittags 2 Uhr statt in

Gmünd am Freitag den 11. d. Mts. in der Kanzlei der Oberamtspflege,

Straßdorf, am Montag den 14.,

Rechberg, am Dienstag den 15.,

Wiggoltingen, am Mittwoch den 16.,

Wizingen, am Donnerstag den 17.,

wozu die Affords-Lustigen eingeladen werden.
Gmünd, den 3. Mai 1866.

Oberamtspflege.
Bisfel.

G m ü n d.

Brod-Taxe

auf die nächsten 8 Tage.

Es kosten:

6 Pfd. weißes Brod 19 fr.,

6 Pfd. schwarzes „ 17 fr.,

1 Kreuzerwecken muß wägen 7 Loth.
Am 9. Mai 1866.

Stadtschultheißen-Amt.
K o h n.

L o r d h.

Im Hause des Hofbauern Gottfried Seiz von Bruck findet in nächster Woche eine große Fahrniß Auktion statt, wobei je von Morgens 8 Uhr an vorkommt:

- a) 1) am Dienstag den 15ten Mai
 - a) 3 Pferde, 1 Schimmel, Walache, acht-jährig, 1 Faust groß, 1 Schimmel, Stute, 5jährig, 16 Faust groß, und 1 Fuchs-Stute, 2jährig,
 - b) 31 Stück Rindvieh, worunter 2 pr. Ochsen, 9 pr. Stiere, 3 Kühe, 1 trüchtige Kalbel und 5 Stück Schmalvieh.
 - c) 2 Läufer Schweine,
 - d) 7 Eimer Most, und
 - e) 6 Sch. Roggen, 40 Sch. Dinkel, 4 Sch. Gerste, 4 Sch. Haber, 7 Ctr. Brodmehl, 1 Ctr. Hanf und Abwerg und 4 Cr. Hanfsamen.
 - 2) Am Mittwoch den 16. d. M. 7 vollständige aufgemachte zwei- und einschläfrige Betten sammt Ueberzügen, Fruchtsäcke, Küchengeschirr durch alle Rubriken, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, und 1 Obst-mahltrug mit 2 Pressen.
 - 3) Am Donnerstag den 17. Mai. Allerlei Hausrath, sehr vieles Feld- und Bauerngeschirr, Fuhr- und Reitgeschirr, worunter insbesondere 5 vollständige Wägen, 1 Bernerwägele, 4 Pflüge, Eggen, 1 Puzmühle und 3 Schlitten.
- Liebhaber sind freundlichst eingeladen.
Den 8. Mai 1866.
Stadtschultheiß Müller.

A l f d o r f.

Markt-Anzeige.

Am Mittwoch den 16. Mai d. J. findet der nächste im Kalender noch nicht vorgemerkte Viehmarkt hier statt. Zu zahlreichem Besuch wird eingeladen.
Den 4. Mai 1866.

Schultheißenamt.
F r i z.

U n t e r g r ö n n i n g e n,
Oberamts Gaildorf.

**Waarenlager und Laden-
Requisitenverkauf.**

In der außergerichtlich zu erledigenden Schuldenache des Gottlieb Schneider, Krämer und Färber in Untergröningen wird dessen sehr beträchtliches Waarenlager und die Ladenrequisiten an nachstehenden Tagen gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

- Mittwoch den 16. Mai von Vormittags 9 Uhr an,
Donnerstag den 17. d. M. von Vormittags 8 Uhr an,
Freitag den 18. d. M. von Vormittags 8 Uhr an,
Samstag den 19. d. M. von Vormittags 8 Uhr an

Ellenwaaren, Carne, Galstücher und Winterartikel;

Dienstag den 22. d. M. von Vormittags 9 Uhr an,
Mittwoch den 23. d. M. von Vormittags 8 Uhr an,
Donnerstag den 24. d. M. von Vormittags 8 Uhr an

ca. 10 M. Cigarren, Spezerei- und Kurzwaren;

Freitag den 25. d. M. von Vormittags 8 Uhr an

Ladenutensilien etc.,
wozu Kaufs Liebhaber amuit eingeladen werden.

R. Amtsnotariat Gschwend.
C o m b e.

Treffelhausen.
Oberamt Geislingen.

Schafwaide-Verleihung.



Die hiesige als gesund bekannte Sommerschafwaide, deren

Pachtzeit mit Martini d. J. zu Ende geht, wird am Donnerstag den 24. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause dahier auf weitere 3 Jahre verliehen, wozu Liebhaber, unbekannt mit Prädicats- und Vermögens-

Generalversammlung des allgemeinen Krankenvereins.

Samstag den 12. Mai Abends 7 1/2 Uhr im Gasthaus zur Stadt.

Zur Vorlage kommt der jährliche Rechenschafts-Bericht. Die Berathung der Statuten ist vollendet.

Die Mitglieder werden freundlich eingeladen, wenn sie ihr Stimmrecht geltend machen wollen; die Nichterschienenen verzichten auf ihr Stimmrecht und nachheriges Raisonnement ohne Wirksamkeit. Also kommt.

Der Vorstand.
P h. B e t.

G m ü n d.

C O N C E R T.

Dienstag den 15. Mai



wird Louise Neher, Sängerin des Kgl. Conservatoriums die Ehre haben, im Stadttheater ein Concert zu geben unter gütiger Mitwirkung des Fr. Knosp (Pianistin), Hr. Linder (Pianist) und des Herrn Hofmusikus Hummel (Violinist), sämmtliche aus Stuttgart. Zu zahlreichem Besuche wird freundlichst eingeladen.

Preise der Plätze:

- I. Platz 30 kr. — II. Platz 18 kr. — Abends an der Casse 36 und 24 kr.
Billete sind zu haben bei Herrn Kaufmann Mülleisen,
" Andreas Köhler, Kaufmann und
" Conditor Hirschmann.

PROGRAMM.

Erste Abtheilung:

- 1) Concert-Fantasie zu 4 Händen über den Zigeuner-Marsch aus „Pretiosa“ von C. M. WEBER, v. MOSCHELES und MENDELSONN.
- 2) Arie aus (Tell) von ROSSINI.
- 3) Romanze für Violin von BETHOVEN.
- 4) Ave Maria von KUECKEN.

Zweite Abtheilung:

- 5) Duo für Piano und Violin Es-dur Sonate von BETHOVEN.
- 6) Das bettelnde Kind von GUMBERT.
- 7) Polka de la Reine von RAFF.
- 8) Concert von BERIOT.
- 9) Scene und Arie aus Freischütz von WEBER.

Das beim Concert verwendete Piano ist aus der Fabrik des Herrn J. A. Pfeiffer.

zeugnissen versehen, eingeladen werden.
Den 5. Mai 1866.

Schultheißenamt.

L i n d a c h.

Bei Johannes Bühr, Bauer, hat sich ein Hund, Rattenfänger, (Hündin) eingestellt. Der Eigenthümer kann denselben gegen Fütterungskosten und Einrückungs-Gebühr abholen.

Den 7. Mai 1866.

Schultheißenamt

B ü h n e r.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Dankagung.



Für die zahlreiche und ehrenvolle Begleitung zum Grabe unseres Vaters Jakob Michael Mühlbayer von Sonthheim bei Heilbronn, welcher im Wyle der Barmherzigen Schwestern für Geistes- und Gemüthsfranke wegen angeborener Geisteschwäche untergebracht war, sagt auf diesem Wege den gerührtesten und tiefgefühltesten Dank

im Namen der Verwandten:
Der Pfleger des Dahingegangenen.

Turner Bund.

Nächsten Sonntag wollen sich die Mitglieder um 2 1/2 Uhr in den 3 Königen zu dem Sommer-Unturnen sammeln. Nach dem Turnen bei Blaska.

Der Vorstand:
Joh. Buhl.

Für Goldarbeiter.

Wachlehen, sehr solid gearbeitet, zu 2 fl. 30 kr. **Drathlehen**, ganz von Stahl, zu 1 fl. 30 kr. und **Magnetchen** 1 Pfd. tragend, zu 45 kr empfiehlt **M. Sertor.**

Unterböbingen.

Ich nehme hiemit die gegen August Ruhn von Unterböbingen gemachten ehrenkränkenden Aeußerungen zurück.

Anton Krieger.

G m ü n d.

Empfehlung.

Es werden bei mir alle Farben in **Seide**, **Wolle** und **Baumwolle** schön und äusserst billig gefärbt und bedruckt.

Nudolf Glocker,
Färber.

Ausgezeichnetes

Lagerbier

ist zu haben bei

Jos. Schabel
z. Wallfisch.

Ein freundliches Logis mit 2 heizbaren Zimmern, Kammer, Küche und Holzplatz hat an eine stille Familie bis Jakobi zu vermieten. Wer — sagt die Red.

Zu vermieten.

Ein Logis mit 5 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche und Holzstall, Antheil am Waschhaus, Garten und geschlossenen Keller habe ich bis Jakobi zu vermieten

Aug. Bauer
in der hintern Schmidgasse.

2 heizbare Zimmer, Stubenkammer und Küche hat auf Jakobi zu vermieten — wer? sagt die Redaktion.

2 neue **Kinder wägelchen** hat billig zu verkaufen

Wagner Wohlfarth.

Ein neues

Berner-Wägele

mit Federn hat billig zu verkaufen.

Späth, Schmiedmeister.

Verlorenes Wanderbuch.

Vor etwa 8 Tagen ging auf der Straße von Unterböbingen nach Bargau ein Wanderbuch verloren. Der redliche Finder wird ersucht, dasselbe abzugeben bei der Redaktion.

G m ü n d.

Mehrere Wagen geworfener **Flusssand** ist zu haben bei der rothen Rinne.

Friedrich Weis.

L o r c h.



Am nächsten Montag den 14. d. M. findet bei dem Unterzeichneten gut besetzte

Tanz-Musik

statt. Für gutes Lagerbier und Speisen wird bestens gesorgt sein; wozu freundlichst einladet

Ph. Dürr
z. rothen Haus.

Von heute an schenke ich gutes

Ulmer Lagerbier.

G. Müller zum Bahnhof und Frühlingsgarten.

Mädchen-Gesuch.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, welches Liebe hat zu Kindern und nebenbei in häuslichen Arbeiten erfahren werden will oder erfahren ist, wünscht sogleich in Dienst zu nehmen — wer? sagt die Redaktion.

Kaffee Köhler.

Heute Samstag den 12. Mai

I. Gesangs-Soirée

der Sängerin **Pauline** und des Komikers **M. Meixner** aus München.

Anfang 8 Uhr.

Besonders zu bemerken:

Im Walb, Duett von Liebe. — Ein Hofmusikus, komisches Intermezzo im Costüm. — Du liebes Aug, Lied von Reichardt. — Bürgermeister und Weinreißender, komisches Duett von Genée. — Ein neues Wienerlied, Alweil a wengerl rauschi 2c. 2c.

Aachener und Münchener

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungs-Abschlusses für das Jahr 1865:

Grundkapital	fl.	5,250,000. —
Prämien- u. Zinsen-Einnahme für 1865 (excl. der Prämien für spätere Jahre)	"	3,425,686. 32
Prämien Reserven	"	5,118,319. 5
	fl.	13,794,005. 37
Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1865	"	1,872,634,026. —

Zu Versicherungen ladet ergebenst ein und ertheilt gerne jede Auskunft

G m ü n d, den 1. Mai 1866.

Der Agent der Gesellschaft.

Joh. Buhl.

Ein Logis mit Stube, Kammer, Küche und Holzplatz hat bis Jakobi zu vermieten

Grieser
Kinderbachergasse.

W e l z h e i m.

Einen geordneten jungen Menschen nimmt in die Lehre

Buchbinder Greiner.

Haus-Verkauf.



Ein in Mitte der Stadt gelegenes 3stöckiges Wohnhaus mit Wasch-Einrichtung ist dem Verkaufe ausgesetzt. Wo — sagt die Redaktion.

Es werden gegen gute Versicherung zu 4 1/2 Prozent

1,200 fl.

aufzunehmen gesucht. Von wem — sagt die Redaktion.

Ein Kübler-Geselle

findet dauernde Arbeit nebst gutem Lohn bei

Küblermeister Dehlinger
in Schorndorf.

Küche- u. Metzgers-Knochen kauft in größeren und kleineren Parthieen das Pfund um 1 kr.

Jos. Burger, Weinringler
in der Walbstertergasse.

K l e i n - G i s l i n g e n.

Knecht-Gesuch

Ein solcher, der auch mit dem Walbfuhrwerk und derartigen Geschäften vertraut ist, findet sogleich eine Stelle bei **Sägmüller Maier.**

Mögglingen.
2 schöne, ^{5/4} Jahre alte
Farren, Wocht und Falbe hat zu
verkauften
Kirsch-
zum Adler.

Reise-Requisiten,

Reisekofferchen, Reisetaschen von halbwollen und
Wollenstoff, Blüsch, schwarzem Ledertuch 2c
Umhängtaschen, Geldtaschen 2c. empfiehlt
J. Müllers.

Gasthof zum St. Joseph

Heute Samstag den 12. Mai

Concert und Gesang-Vorträge

gegeben von

der Familie Sellmuth und der beliebten Sängerin

Fräulein Emilie Harnisch und des Violinisten Herr Maier aus Baden.

Anfang 8 Uhr.

Gestorben zu **Gmünd** den 8. Mai Nachmittags 2^{1/4} Uhr:
Andreas **Weitmann**, Hospitalit., Ehegatte der Genoseva
geb. Keller, 76 Jahre alt, an Marasmus senilis. Leiche:
Donnerstag 3 Uhr. Trauerhaus: Spital.

∴ **Stuttgart**, 10. Mai. Wenn die verehrten Leser
des „Remsthalboten“ auf meinen Rath hören wollen, so em-
pfehle ich Ihnen, das Blatt von heut ab noch viel fleißiger
zu lesen als bisher. Mag auch die Presse dann und wann
in ihren Mittheilungen irren, so wird doch der Kundige unter
den Lesern stets den Faden der Dinge festzuhalten wissen.
Vielleicht irrt auch meine heutige Mittheilung in untergeord-
neten Punkten; allein in der Hauptsache garantiré ich für voll-
ständige Richtigkeit dessen, was ich Ihnen jetzt niederschreibe.
Der Ernst der Ereignisse hat König Karl veranlaßt, von sei-
nem Ausflug nach Friedrichshafen schon am Dienstag Abend
wieder zurückzukehren; der so sehr in Anspruch genommene
Telegraph genügt nicht mehr für die Communicationen mit dem
König. Die Lage ist so gespannt, daß am heutigen Festtage
um halb 12 Uhr Ministerrath zusammenberufen werden mußte.
Morgen ist wieder Bundestagsitzung; sie wird dazu dienen,
die Mobilmachung des ganzen deutschen Bundesheeres aus-
zusprechen. Auf diesen Beschluß hat man hier gewartet, um
die Mobilmachung des ganzen württembergischen Armeekorps:
Linie sammt Landwehr zu beschließen; noch im
Lauf der nächsten Woche soll Alles einberufen werden, was
im Stande und verpflichtet ist, die Waffen zu tragen. Die
Einberufung der Stände ist soweit vorbereitet, daß bei den
Einberufungsschreiben nur noch das Datum eingesetzt werden
muß; der Zusammentritt soll am Mittwoch stattfinden. So
wie die Dinge stehen ist die äußerste Energie geboten; es
kann sich nur noch um einen möglichst energischen Angriffs-
krieg gegen Preußen handeln. Ist dieses niedergeworfen und
die jetzige Regierung gestürzt, so kann man aus Preußen einen
Bundesgenossen für deutsche Zwecke machen und wir haben
weder Italien noch Frankreich zu fürchten.

Berlin, 9. Mai. Das Staatsministerium schlug dem
König vor das Abgeordnetenhaus aufzulösen, damit unver-
züglich Neuwahlen angeordnet werden können um die gegen-
wärtige Stimmung des preussischen Volks auszudrücken. Eine
Anlage des heutigen Staatsanzeigers publicirt die königliche
Auflösungsverordnung vom 9. Mai.

Berlin, 9. Mai. Da die Ordre für die Mobilmachung
des ersten und zweiten Armeekorps ebenfalls erteilt ist, so
ist nunmehr die ganze preussische Armee mobil. Gestern traf
ein russischer Courier mit einem kaiserlichen Handschreiben ein.
Wie die „Nordb. Allg. Ztg.“ hört, ist die österreichische
Depeche vom 4. Mai gestern beantwortet worden. Auf die
österreichische Depeche bezüglich der Herzogthümerfrage dürfte
Frhr. v. Werther dem Wiener Cabinet mündlich eröffnet haben
daß man zu Berlin bereit sey in bezügliche Verhandlungen
einzugehen, wenn eine andere Grundlage vorgeschlagen würde,
da die gegenwärtig vorgeschlagene des geeigneten Anknüpfung-
punkts ermangle. Die Kreuzzeitung äußert: die Rede Napo-
leons zu Auzerre sollte die deutschen Großmächte neuerdings

daran erinnern, in wessen Hände schließlich die Entscheidung
fallen würde, wenn ein Krieg zwischen ihnen ausbräche. Wir
sagen dies nicht, damit Preußen einen berechtigten Anspruch
aufgebe, sondern damit beide Mächte noch einmal, ehe es zu
spät ist, ernstlich prüfen möchten, ob keine Möglichkeit vor-
handen sey, sich friedlich zu verständigen.

Frankfurt, 7. Mai. Gestern Abends nach 8 Uhr
kam es in der jenseits des Mains gelegenen Vorstadt Sachsen-
hausen zu einer nicht unbedeutenden Schlägerei zwischen preußi-
schem Militär und Civil. Ein Arbeiter, nach anderer Version
ein Einwohner Sachsenhausens, ging nämlich mit mehreren
seiner Cameraden durch das Affenthor, an welchem ein preußi-
scher Posten stand. Als er dieses ansichtig wurde, rief er
„Hund Bismark“. Der Posten wollte ihn in Folge dessen
arretiren, allein seine Cameraden widersetzten sich, und bald
mischten sich andere dem Civilstand angehörige Personen, so
wie österreichische und preussische Soldaten, welche eben vom
Bier und Aepfelwein heimgingen, in den Streit. Die Preußen
machten von den Waffen Gebrauch, insbesondere von den
Bajonnetten, allein der nur 8 Mann starke Posten konnte
trotz einer demselben zu Hülfe kommenden 50 Mann starken
preussischen Patrouille, der andrängenden Masse nicht Herr
werden. Es fiel hiebei auch ein Schuß, welcher glücklicher
Weise niemanden traf. Erst gegen 11 Uhr Nachts, als aus
der benachbarten bayerischen Caserne eine Patrouille kam,
wurde die den Posten attackirende Menge zerstreut. Es wur-
den 7 Personen verhaftet, und 6 sind schwer verwundet; auch
einige Soldaten sollen nicht unbedeutend verletzt seyn. Natür-
lich wurde die Nachricht hiervon bald in Frankfurt mit den
grassesten Uebertreibungen verbreitet. (St.-Anz.)

Paris, 9. Mai. In dem „Constitutionnel“ sagt Boni-
face: Die Rede des Kaisers in Auzerre hat in Europa nicht
den „Eindruck eines Kanonenschusses“, sondern den der ge-
sunden Vernunft gemacht. Der Kaiser hat schon gelegentlich
seines Congreßvorschlags ausgesprochen, daß die Verträge von
1815 nicht mehr existiren, eine Gefahr für Europa seyen.
Jene Rede ist nicht eine Ermuthigung des Bismark'schen Ehr-
geizes, welcher die Verträge zu Gunsten Preußens abändern
will. Frankreich kann nicht seine Verantwortlichkeit compro-
mittiren durch einzelne Unternehmungen, durch welche das
Gleichgewicht der Gesamtkräfte gestört werden könnte. Frank-
reichs Programm ist die Reform der Verträge von 1815.
Jede Bekrebung, welche dieses Ziel nicht hat, wird es nicht
gleichgültig, sondern aufmerksam, wachsam, entschlossen finden.
Die Rede von Auzerre ist nicht die Gefährdung der ver-
schiedenen Interessen welche in Deutschland spielen, sie ist die
letzte Berufung an die Weisheit derer, welche die Verträge
von 1815 unterzeichnet haben, zu Gunsten des Friedens und
der Sicherheit Europas. An ihnen ist es zuzusehen ob es an-
gemessen sey eine allgemeine Reform, welche Frankreich dem
friedlichen Einverständnis verdanken möchte, den fürchtbaren
Zufällen des Kriegs anheimzugeben.

Brüssel, 9. Mai. Die Nachricht von der Einberufung
der 80,000 Mann war falsch.